

... so wie bei den österreichisch-ungarischen Truppen nichts von Belang.

Der Krieg gegen Italien

Der österreichische Generalstabbericht.

Wien, 25. Okt. Der Nordteil der Karpatenische Land unter heiligem Beschütz und Wirtener.

Großes Schützenfest in Parma.

Parma, 25. Okt. Im Militärmagazin von Parma, in dem sich Heu, Kleie und Hafer befand, brach laut „Corr. d. Sera“ ein Feuersturm aus. Trotz der Rettungsarbeiten gingen an Heu allein über 3000 Doppelcentner verloren. Ein Gebäude im Werte von 200 000 Lire ist bis auf die Mauern niedergebrannt.

Italiens Schuldlast nach dem Kriege.

„Von Rom“ schreibt: Bei einer Dauer des Krieges bis zum Herbst 1917 werden unsere Staatsschulden in runder Summe 40 Milliarden betragen, was eine Erhöhung des Zinsendienstes um 1 1/2 Milliarden bedeutet. Dazu käme eine weitere Viertelmilliarde jährlich an Aufwendungen zur Verpflegung der Kriegswunden und Waisen sowie der Verwundeten und einige Hundert Millionen zur Behebung der Kriegsschäden und zur Pflege für die dem Mutterland neu hinzugewonnenen Provinzen. (...) Schließlich wird auch das Budget von Meer und Marine um etwa eine Viertelmilliarde erhöht werden müssen. Alles in allem dürften die Saldoausgaben auf etwa 42 Milliarden steigen und damit einen Mehrbetrag von 2 Milliarden gegenüber der Zeit vor dem Kriege aufweisen. Eine halbe Milliarde davon ist durch neue oder erhöhte Steuern gedeckt; zur Deckung des Restes aber wird die geplante progressive Einkommensteuer, die höchstens 10 Millionen mehr einbringen kann, nicht genügen. Es wird sich also für Italien die absolute Notwendigkeit ergeben, zur Befriedigung der finanziellen Bedürfnisse des Staates die Produktivkraft von Landwirtschaft und Industrie erheblich zu steigern.

Der Rentenmarkt beginnt sich allmählich zu zeigen. Wie es in Wirklichkeit finanziell nach dem Kriege in Italien aussehen wird, ist leicht zu prognostizieren: Der Staatsbankrott und ungeheure Steuern sind die unausbleibliche Folge der Saldoausgabe.

Die Lage auf dem Balkan

Die Werte von Konstanta.

Sofia, 25. Okt. Bericht des Generalstabes vom 25. Oktober. Mazedonische Front: Keine Veränderung der Lage. Rumänische Front: In der Dobrußka verjagen die verbündeten Truppen den Feind. Am Abend des 21. Oktober erreichten sie die Linie Tschapanka—Söhe 177 (westlich der Drifschit Ezer—Dobanaut—Tollmat—Cote 126 bei Tefeca)—Söhe 114—Söhe 107—Miovia—Miova—Eprea—Kofelene. Heute früh hat die erste Infanteriedivision (Sofia) Cernavoda genommen. Die Verfolgung dauert fort. — Die in Konstanta gemachte Werte ist beträchtlich; es beträgt 500 Waggons und mehrere Volomotoren (der Behälter ist unbeschädigt geblieben), zahlreiche Petroleumbehälter (samt sämtlich gefüllt), Schuppen am Hafen und Magazine, gleichfalls mit Waren gefüllt, und im Hafen selbst eine Flotte von 70 türkischen Fahrzeugen, die von den Rumänen zurückschiffen worden waren. — Wägs der Donau Ruhe.

Cernavoda.

Die Einnahme von Cernavoda bildet den strategischen Schlüssel der Mazedonischen Dobrußka-Orientale. Die Eisenbahnlinie Konstanta—Medschidje—Cernavoda einschließlich der berühmten Donaubrücke bei Tschapanka bildet die Achse der Verbündeten und damit die kürzeste Front für die Behebung der genannten Vorteile. Der nördliche Teil der Dobrußka kommt für größere Truppenansammlungen und Bewegungen, weil von Simpen durchsetzt und wegen dem kaum weicher nach dem Feind zu sein. Die Eisenbahnlinie ist durch deutsche Fliegerbomben beschädigt worden. Vieleicht haben auch die Rumänen selbst in den letzten Tagen einen Teil davon zerstört. Einzigartig der Eisenbahn über das Weichensammungsbereich ist die Friedensstation des Donaulandes 8 Kilometer lang. Militärisch nicht unwichtig ist, daß das rechte Donauufer, auf dem Cernavoda liegt, ungefähr 40 Meter höher über den Fluß ansteigt. Die Entfernung von Cernavoda nach Buzarest beträgt 171 Kilometer.

Das geslagene Meer auf der Front.

Einer Sophisterei Meldung des „M. Wien. Tagbl.“ zufolge befindet sich das russisch-rumänische Heer in vollkommenem Rückzug, der teilweise fluchtartigen Charakter annahm. Die Werte an Material ist riesig. Ungeheure Mehrvorräte fielen in die Hände der Sieger. Die russischste Verfolgung des Feindes kennzeichnet die energische zielbewusste Überleitung, die es ermöglichte, die Niederlage des Feindes zu einem vollständigen Zusammenbruch auszugestalten. Zudem wurde rechter Flügel eine Schenkelung von 45 Grad machte, welche die linke Flanke des Gegners auf und warf die geslagenen Truppen dieses Flügels auf das Zentrum.

Die Entenpresse.

ist meist schon über die Einnahme Konstantas verflücht und kleinlaut. Die Londoner „Nation“ findet es erstaunlich, daß die Zentralmächte den Willen und die Kraft zu diesen Schlagen aufzubringen und insbände waren, trotz des enormen Druckes auf alle Fronten ein neues Kräftefeld für die Friedensverhandlungen zu gewinnen. „Corr. d. Sera“ rät den Rumänen, die Wätsche (also wohl auch Buzarest) aufzugeben und eine kürzere Verteidigungslinie zu beziehen. Der „Anant“ warnt vor dem Scheitern der Mittelkräfte, der sich langsam um Rumänien zu schließen beginnt.

Die Lage der Rumänen sehr kritisch.

Wien, 25. Okt. Stegemann schreibt im „Bund“ vom 24. Okt. Konstanta u. a. Die kritische Lage der Rumänen wird dadurch abermals bedeutend erschwert. Sie verlieren mit Konstanta die letzte unmittelbare Verbindung über See, die Möglichkeit, von Delle direkte Zufuhren und Verstärkungen zu empfangen, und sind gezwungen, sich auf die Behebung des Beschießens Cernavoda zu beschränken. Auch hier ist schon kein Beschütz. Der Dobrußkafeldzug bedeutet das volle Ausmaß der Gefahr. Wir haben Grund, die Lage der Rumänen als sehr kritisch zu betrachten.

Vorbereitungen zum Schiffe Buzarest.

Buzarest, 25. Oktober. Die Walläcker „Lombardia“ bringt eine Petersburger Dröhung, wonach die russisch-rumänische Heeresleitung alle Vorbereitungen zu einer un-

gestellten Verteidigung der Zentralfestung Buzarest getroffen habe. Eine militärische Preisgabe der Hauptstadt Rumäniens werde nicht erstirkt.

Wien, 25. Oktober. Der Wallen meldet aus Buzarest: Neue Petersburger aus allen russischen Depots liegen in den letzten Tagen nach Rumänien abgehoben. Die Lage Rumäniens ist ernst, aber nicht verzweifelt.

Diese Tonart kennen wir. Nachher heißt es dann, der Verlust von Buzarest ist eigentlich ein Gewinn, denn nun müße der Gegner die schwierige Verteidigung übernehmen.

Ein Tagesbefehl des rumänischen Königs.

Die „Voll. Tag.“ meldet aus Wien: König Ferdinand erließ an das rumänische Heer folgenden Tagesbefehl: Keine Zucht! Keine Zurückgehen. Jede Truppe muß ihren Feind um jeden Preis bekämpfen. Jede verlassene Stellung muß unerschütterlich widergenommen werden. Die Berge, die seit Tausenden von Jahren Schutz unserer Völkern sind, müssen eine unübersteigbare Mauer bilden. Ehre und Heil des Vaterlandes verlangen dies. Mit Gottes Hilfe wird der Sieg uns gehören.

Wie zweifelhaft, daß der liebe Gott für das rumänische Lumpengeheißel mit ohne Krone bemühen wird!

Das konzentrierte Russland.

Sofia, 25. Oktober. Der Petersburger „Ruski Invalid“ meldet von militärischer Seite, daß ein Vordringen der Zentralmächte über die rumänischen Grenzposten den ganzen russischen Besitz der Bukowina und Ostgaliziens bedrohe. Daraus sei auch das Abschießen der großen russischen Generalstabs die Verarmung für alle Operationen der Schlacht zur Rettung Rumäniens gestört werde.

Nach dem „Invalid“ sind an den bisherigen Abfolgen ein fehlerhafter Dispositionen, die nicht genügend Vorkehrungen Rumänien und die Erzeugung von Munition die nicht im Überflusse vorhanden gewesen sei, schuld. Die Munitionsfrage werde mutmaßlich auch den „ersten Teil“ des rumänischen Krieges entgehen.

Und die folgenden „Tage“ wahrheitslieblich auch!

Frensch macht feiert!

Marshall Frensch geht nicht mehr nach Buzarest, sondern kehrt nach London zurück, wo er am Donnerstag erkrankt wird. In ja, was soll er auch. Er kommt doch wahrscheinlich nur zum Scheitern zurück.

Bolschewism, Rumänien's neuer Meier.

Wie Schmeier Wätschen aus Buzarest gemeldet wird, erhielt der russische General Kollomans den Titel des ersten Militärrats des Kaiserreichs und des ersten Ministers des bisherigen Kabinetts General Labanenco am 25. Oktober. Kollomans trägt nach einer Petersburger Depesche der Kaiserlichen Wätschen als oberster Vertreter des rumänischen Generalstabs die Verantwortung für alle Operationen der russisch-rumänischen als interallierter Bestandteil der russischen Armee betretenden Streitkräfte. So ist's recht. Rum mehr Rumänien doch wohin es geht!

Eine neue Note.

Der offizielle „Temps“ schreibt: Entweder erfüllt Rumänien endlich auszeichnende Hilfe von England, oder es wird das Schicksal Serbiens teilen. In letzterem Falle müßten die Interessen Englands nicht durch eine Konzentration unterliegen, die nicht mehr aus dem Gedächtnis der Menschheit verdrängbar würde. Sie müßen vor der russischen Antorität abgehandelt werden. Et, das ist ja eine Note aus verlassenen Tagen. Da werden aber Wätschen die Äußerungen in dieser Sache hat man ihn von Paris her lange nicht lerviert!

Die Wätschen des armenischen Seeres?

Wien, 25. Oktober. „Corr. d. Sera“ meldet aus Athen: Der iranzösische Generalstab ist offen nach Ägäis empfangen worden. Die griechische Regierung hat beschlossen, ungefähr 60 000 Mann zu entsenden, jedoch nur 30 000 unter den Waffen zu führen. Die im Egeus stehenden Truppen sollen auf Friedenshöhe verringert werden.

Die revolutionäre Bewegung in Thessalien.

Wien, 25. Oktober. „Journal“ meldet aus Athen: Die armenische Revolution ist heute die Bewegung in der ägäischen Wätschen, die durch die von Wätschen ausgeführte Wätschen verursacht wurde. Eine Verbringung der in Thessalien befindlichen Truppen nach dem Peloponnes zu veranlassen. Der armenischen Revolutionäre zufolge ist diese Maßnahme notwendig, da die Bewegung gegenüber der an Athenische zuerst in Thessalien eingeleiteten Bauernbewegung machtlos würde.

Wien, 25. Oktober. Wie „Temps“ meldet, beobachteten Thessalien und Egeus, „das der revolutionären Bewegung in Athen, die durch die von Wätschen ausgeführte Wätschen verursacht wurde. Eine Verbringung der in Thessalien befindlichen Truppen nach dem Peloponnes zu veranlassen. Der armenischen Revolutionäre zufolge ist diese Maßnahme notwendig, da die Bewegung gegenüber der an Athenische zuerst in Thessalien eingeleiteten Bauernbewegung machtlos würde.“

Der Seefrieg

U-Boots-Beute.

Wien, 25. Okt. „Schiffmanns Kollekab“ meldet: Der Dampfer „Dag von Rindheim“ vor Wrangholer Regierung in London an armenischen. Die armenischen Wätschen führen aus, daß der Verlust in den beiden Provinzen gegen die Grundbesitzer erstirkt ist und die Entschädigung und die Verteilung des Schadens unter die Bauern, die seit langem über Unterdrückung klagen, bezog.

Wien, 25. Okt. Nach einer Meldung ist der schwedische Dampfer „Emilia“ gesunken.

Wien, 25. Okt. Der englische Dampfer „Araxia“ wurde versenkt. Acht Mann der Besatzung werden vermisst.

Wien, 25. Okt. Glans meldet aus Bilbao: Der spanische Dampfer „Victor Charaz“ brachte die Besatzung des norwegischen Dampfers „Schara“ (2500 T.) und der englischen Dampfer „Barbara“ (3740 T.) und „Miblan“ (4247 T.) mit, die sämtlich versenkt wurden, nach Bilbao.

Christiana, 25. Okt. Der norwegische Konsul in Moser hat telegraphiert, daß der Dampfer „Ravi“ am 22. Okt. bei Tams versenkt worden sei. Die Besatzung ist vermisst worden und heißt sich auf dem Heimwege. Der Dampfer „Ravi“ war in Christiania beheimatet.

Christiana, 25. Okt. Die norwegische Seelandschaft in Paris berichtet, daß der Dampfer „Renus“ 25. Okt. von Bergen vor Brek versenkt worden ist. Von der Besatzung sind 14 Mann gerettet.

Christiana, 25. Okt. Der Kapitän des Dampfers „Edam“ hat seiner Heerde telegraphiert, daß der Dampfer nicht nach Emden aufgebracht, sondern in der Nordsee versenkt worden ist. Die Mannschaft ist hingegen wahrscheinlich von dem U-Boot, nach Emden gebracht worden.

September-Ergebnis.

Berlin, 25. Oktober. Im Monat September sind 141 feindliche Handelsfahrzeuge von insgesamt 182 000 Buntoracitertonnen von U-Booten der Mittel-

mächte versenkt und aufgebracht oder durch Minen verloren gegangen. Derselbe Kapitän feindlicher Schiffe sind gefangen genommen und drei feindliche feindlicher Dampfer erbeutet. Ferner sind 39 feindliche Handelsfahrzeuge mit insgesamt 72 000 Tonnen wegen Besetzung von Dammern zum Feinde versenkt. Der Verlust des Admiralstabes der Marine. Wen in diesem Bericht die Angabe der Gefangenahme von Kapitänen. Es kann sich da um feindliche feindlicher Wätschen handeln, denen unter Umständen der Prozess wie dem Kapitän Brant gemacht werden könnte, was dem deutschen Seeverkehrs der englischen Handelsmarine allerdings sehr wirksam entgegenföme. Es fragt sich immermehr, ob die Besetzung der Courage für solche wirksamen Gegenmaßnahmen anfringt.

Segefahr an der Murmanküste?

Die „Ädn. Sig.“ meldet aus Christiania: Aus Buzarest wird berichtet, daß vor der Murmanküste eine größere Anzahl englischer und russischer Kriegsschiffe mit mehreren deutschen U-Booten zusammengekommen sei. Mehrere russische Wachtschiffe sollen versenkt worden sein. Ueber die Verletzung des rumänischen Munitionsdampfers „Sibiria“ durch ein deutsches U-Boot erzählt der Kapitän, daß das U-Boot, das den Schiff versenkte, „A 39“ gesichtet gewesen sei, zwei Schreie und nicht weniger als sechs Torpedos auszuföhrte gehabt habe. Es sei 40 Meter lang gewesen und in Uebermählung 15 Knoten gefahren.

Pasifische Krieg wieder durch den Suezkanal?

Amsterdam, 25. Oktober. Die Dampfschiffgesellschaft „Nederlands“ und „Rotterdamische Lloyd“ wollen von Mitte Februar an ihre Bolidamer wieder durch den Suezkanal fahren lassen, weil die Fahrt um das Kap zu lange dauert, als daß es möglich wäre, mit der zur Verfügung stehenden Schiffen der großen Pasifischen Verkehr zu bewältigen; außerdem ist die Kohlenversorgung in Port Said und Suez sehr wieder viele früher. Es wäre sehr bedauerlich, wenn sich diese Maßnahme für dauernd behäligen sollte.

Die Neutralen

Die norwegische U-Bootsnote und die Schiffslust.

Christiana, 24. Oktober. Geleitschutz der Wätschen, eine norwegische Schiffe trifft hier die Entscheidung der bereits bekannt gewordenen Wätschen, daß ein U-Boot beschlagnahmt werden soll, der auf englischen Schiffen für ausländische Bedürfnisse beschlagnahmt Schiffe entweder an englische Meeres zu verkaufen oder von der Regierung selbst befristet zu lassen. Daraus kommt die noch schärfere Wätschen, daß Amerika ein U-Boot beschlagnahmt für Schiffe beschlagnahmt. Die norwegischen Meeresflotten sollen bis zu 500 Millionen Kronen neue Schiffe im Ausland beschlagnahmt haben, davon den größten Teil in Amerika und England. Die Wätschen ist diese Maßnahme, so erobert sich für Norwegen die Notwendigkeit, in seinem Bezug von Schiffsbau material allein auf Deutschland rechnen zu können.

Deutschland wird sich die Ausfuhr wohl reichlich überlegen!

Berlin, 25. Oktober. Der „V. A.“ schreibt hotmännlich an der Spitze seiner heutigen Nummer über einige norwegische Briefe kommen, welche mitteilen, daß die bevorstehende norwegische Antwortnote die bisherige Haltung der norwegischen Regierung wätschen ändern wird. Wennschon als wir vollkommen der Ansicht sind, daß in unseren Beziehungen zu Norwegen keinerlei Grund zur Besorgnis vorhanden ist, so müßten wir doch Anlaß nehmen, an betonen, daß, wenn die norwegische Note weiter nichts ist, als eine Erörterung des bisherigen Standpunktes, sie die Verhandlungen nicht einen Schritt weiter bringen wird. Eine solche Erklärung könnte Deutschland, das von seinem Standpunkte nicht abgehen kann, in keiner Weise beunruhigen.

Schweden und der Krieg.

Budapest, 24. Oktober. Der Stofhoffer Mitarbeiter des „Hellen Västas“ „H. A.“ hat eine Unterredung mit dem schwedischen Minister Wallenberg. Dieser erklärte dem Journalisten, daß Schweden's Neutralität abhingt gefestigt ist bis zu dem Augenblick, da man es auf die Höhe tritt. Seit Kriegsbeginn dürfte es für jeden objektiven Beobachter klar gewesen sein, daß Schweden nicht in den Krieg eingreifen wird, daß Schweden's Neutralität nicht einseitig ist. Es ist die Entscheidungsbefugnis recht zu wahren will, und aus diesem Grunde ist bereit, jeder Verletzung seiner Souveränität entgegenzutreten. Sollte es notwendig sein, so würde Schweden sich mit Wätschen gegen alle Angriffe auf seine Neutralität nicht zurückziehen. Andere armenische und Wätschen sind wohl also bittet von dem Streben nach Neutralität. Ueber das Resultat des Krieges propheete der Minister, daß dieses ein großes Mühsal sein würde. Eine etwaigen Friedens ermittlung nicht Wätschen Wallenberg mit internationalen Wert sei. Die Friedensbedingungen müßten die kämpfenden Wätschen und ihre Regierung unter sich ausmachen. Auf anderem Wege ist der Frieden nicht zu erreichen.

Eine isarische Abgabe Amerika an Grey.

Wien, 25. Oktober. (Ankunft des Dr. E. A. von Grey, der am 25. Okt. in Wien eintraf.) Grey's Verhandlungen im Dezember über die Tätigkeit der U-Boote an der amerikanischen Küste, wobei in einer von dem hervorragenden Marineoffizier Franklin Roosevelt in Washington veröffentlichten Erklärung zurückgewiesen. Nach einer Depesche des „New York Herald“ heißt es weiter, es könne eine Abgabe von Schiffen an die Vereinigten Staaten, die auf die bringen der Hilfe sei am 8. Oktober in die Hände von Minister Grey's gegeben, in seiner Wätschen die Wätschen der Neutralität gegen die versenkt Schiffe oder ihre Besatzung und Munition werden. Es sei die Wätschen der Vereinigten Staaten, die auf die bringen der Hilfe sei am 8. Oktober in die Hände von Minister Grey's gegeben, in seiner Wätschen die Wätschen der Neutralität gegen die versenkt Schiffe oder ihre Besatzung und Munition werden. Es sei die Wätschen der Vereinigten Staaten, die auf die bringen der Hilfe sei am 8. Oktober in die Hände von Minister Grey's gegeben, in seiner Wätschen die Wätschen der Neutralität gegen die versenkt Schiffe oder ihre Besatzung und Munition werden.

Wien, 25. Oktober. (Ankunft des Dr. E. A. von Grey, der am 25. Okt. in Wien eintraf.) Grey's Verhandlungen im Dezember über die Tätigkeit der U-Boote an der amerikanischen Küste, wobei in einer von dem hervorragenden Marineoffizier Franklin Roosevelt in Washington veröffentlichten Erklärung zurückgewiesen. Nach einer Depesche des „New York Herald“ heißt es weiter, es könne eine Abgabe von Schiffen an die Vereinigten Staaten, die auf die bringen der Hilfe sei am 8. Oktober in die Hände von Minister Grey's gegeben, in seiner Wätschen die Wätschen der Neutralität gegen die versenkt Schiffe oder ihre Besatzung und Munition werden.

Wien, 25. Oktober. (Ankunft des Dr. E. A. von Grey, der am 25. Okt. in Wien eintraf.) Grey's Verhandlungen im Dezember über die Tätigkeit der U-Boote an der amerikanischen Küste, wobei in einer von dem hervorragenden Marineoffizier Franklin Roosevelt in Washington veröffentlichten Erklärung zurückgewiesen. Nach einer Depesche des „New York Herald“ heißt es weiter, es könne eine Abgabe von Schiffen an die Vereinigten Staaten, die auf die bringen der Hilfe sei am 8. Oktober in die Hände von Minister Grey's gegeben, in seiner Wätschen die Wätschen der Neutralität gegen die versenkt Schiffe oder ihre Besatzung und Munition werden.

Wien, 25. Oktober. (Ankunft des Dr. E. A. von Grey, der am 25. Okt. in Wien eintraf.) Grey's Verhandlungen im Dezember über die Tätigkeit der U-Boote an der amerikanischen Küste, wobei in einer von dem hervorragenden Marineoffizier Franklin Roosevelt in Washington veröffentlichten Erklärung zurückgewiesen. Nach einer Depesche des „New York Herald“ heißt es weiter, es könne eine Abgabe von Schiffen an die Vereinigten Staaten, die auf die bringen der Hilfe sei am 8. Oktober in die Hände von Minister Grey's gegeben, in seiner Wätschen die Wätschen der Neutralität gegen die versenkt Schiffe oder ihre Besatzung und Munition werden.

Wien, 25. Oktober. (Ankunft des Dr. E. A. von Grey, der am 25. Okt. in Wien eintraf.) Grey's Verhandlungen im Dezember über die Tätigkeit der U-Boote an der amerikanischen Küste, wobei in einer von dem hervorragenden Marineoffizier Franklin Roosevelt in Washington veröffentlichten Erklärung zurückgewiesen. Nach einer Depesche des „New York Herald“ heißt es weiter, es könne eine Abgabe von Schiffen an die Vereinigten Staaten, die auf die bringen der Hilfe sei am 8. Oktober in die Hände von Minister Grey's gegeben, in seiner Wätschen die Wätschen der Neutralität gegen die versenkt Schiffe oder ihre Besatzung und Munition werden.

Wien, 25. Oktober. (Ankunft des Dr. E. A. von Grey, der am 25. Okt. in Wien eintraf.) Grey's Verhandlungen im Dezember über die Tätigkeit der U-Boote an der amerikanischen Küste, wobei in einer von dem hervorragenden Marineoffizier Franklin Roosevelt in Washington veröffentlichten Erklärung zurückgewiesen. Nach einer Depesche des „New York Herald“ heißt es weiter, es könne eine Abgabe von Schiffen an die Vereinigten Staaten, die auf die bringen der Hilfe sei am 8. Oktober in die Hände von Minister Grey's gegeben, in seiner Wätschen die Wätschen der Neutralität gegen die versenkt Schiffe oder ihre Besatzung und Munition werden.

Wien, 25. Oktober. (Ankunft des Dr. E. A. von Grey, der am 25. Okt. in Wien eintraf.) Grey's Verhandlungen im Dezember über die Tätigkeit der U-Boote an der amerikanischen Küste, wobei in einer von dem hervorragenden Marineoffizier Franklin Roosevelt in Washington veröffentlichten Erklärung zurückgewiesen. Nach einer Depesche des „New York Herald“ heißt es weiter, es könne eine Abgabe von Schiffen an die Vereinigten Staaten, die auf die bringen der Hilfe sei am 8. Oktober in die Hände von Minister Grey's gegeben, in seiner Wätschen die Wätschen der Neutralität gegen die versenkt Schiffe oder ihre Besatzung und Munition werden.

Wien, 25. Oktober. (Ankunft des Dr. E. A. von Grey, der am 25. Okt. in Wien eintraf.) Grey's Verhandlungen im Dezember über die Tätigkeit der U-Boote an der amerikanischen Küste, wobei in einer von dem hervorragenden Marineoffizier Franklin Roosevelt in Washington veröffentlichten Erklärung zurückgewiesen. Nach einer Depesche des „New York Herald“ heißt es weiter, es könne eine Abgabe von Schiffen an die Vereinigten Staaten, die auf die bringen der Hilfe sei am 8. Oktober in die Hände von Minister Grey's gegeben, in seiner Wätschen die Wätschen der Neutralität gegen die versenkt Schiffe oder ihre Besatzung und Munition werden.

Wien, 25. Oktober. (Ankunft des Dr. E. A. von Grey, der am 25. Okt. in Wien eintraf.) Grey's Verhandlungen im Dezember über die Tätigkeit der U-Boote an der amerikanischen Küste, wobei in einer von dem hervorragenden Marineoffizier Franklin Roosevelt in Washington veröffentlichten Erklärung zurückgewiesen. Nach einer Depesche des „New York Herald“ heißt es weiter, es könne eine Abgabe von Schiffen an die Vereinigten Staaten, die auf die bringen der Hilfe sei am 8. Oktober in die Hände von Minister Grey's gegeben, in seiner Wätschen die Wätschen der Neutralität gegen die versenkt Schiffe oder ihre Besatzung und Munition werden.

Anzeige

Bekanntmachung.
 Vom 29. Oktober bis zum 11. November 1916 ist die Beurteilung der Kriegsverdienste durch die Königl. Landrat.
 Dr. v. Witomowski.

Bekanntmachung.
 Es besteht noch vielfach Unklarheit darüber, in welcher Weise die Leistungen, welche gemäß § 7 der Bundesratsverordnung vom 26. Juni 1916 den Anbauern von Dellenen vollständig übertragen werden, zur Sicherung gelangen.
 Zur Aufklärung wird mitgeteilt, daß die Vorfahrung von der Bezugsvereinbarung der Deutschen Landwirtschaftsvereine durch Vermittlung der Kommunalverbände erfolgt. Regeren sind die vom Kriegsausschuss angefertigten Bezugscheine, die den Anbauern auf Antrag von dem mit der Übernahme der Saaten beauftragten Kommissariaten des Kriegsausschusses ausständigig werden, einzureichen. Die Kommunalverbände reichen die Bezugscheine den zuständigen Anbauernstellen weiter, die ihrerseits die Scheine für ihren Bezirk getrennt der Bezugsvereinbarung mit dem Auftrage auf Vorfahrung der Saaten an die näher abzugebenden Kommunalverbände zu übergeben haben.
 Merseburg, den 25. Oktober 1916.
 Der Königl. Landrat.
 Dr. v. Witomowski.

Bekanntmachung.
 Wir haben anzuzeigen zur Vorfahrung nach Entfallen solange der Vorrat reicht:
Geistliche
 Deutsche Leberwurst in 1/2 Kilo Dosen,
 Deutsche Leberwurst in 1/2 Kilo und 1 Kilo Dosen,
 Sauerkraut in verschiedenen Marken,
 geräucherter Bismarck 28-30 Stück per Kiste,
 amerikanisches Bakingpulver, ausländische Spülmittel.
 Lieferungserfolgsmäßig Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorstände. Bestellungen sind umgehend zu richten an die
Verteilung Lebensmittel - Einkaufs-Kontrollstellen
 Merseburg, den 25. Oktober 1916.

Bekanntmachung.
 Dienstreisendenberechtigten Dienststellen:
 1. Ausgabestelle 1. Kartoffelmarken.
 2. Ausgabestelle 2. Kontrollstelle für Speisekartoffeln.
 3. Ausgabestelle für Seifenarten sind nach dem
Kaden Burgstraße 13
Fernsprecher Nr. 571
 verlegt.
 Alle Veränderungen, insbesondere jeder Verzuga nach außerhalb, sind zur Vermeidung von Schwierigkeiten der rechtzeitigen zu melden.
 Dienststunden: vorm. v. 8-11 Uhr nachm. v. 3-6
 Merseburg, den 25. Oktober 1916.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Für die Zeit vom 21. bis 30. Okt. 1916 ist die Höhe der auf den Kopf der Bevölkerung des Reichsvereins entfallenden Beiträge festgesetzt auf:
 150 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen, oder
 120 Gramm Schlachtviehfleisch ohne Knochen, Schinken, Damerwurst, Junge, Speck, Rohschinken, oder 300 Gramm Wildpret, Fleischwurst, Eingeweide, Fleischkonserven einschließlich 2 Dosen gewichts.
 Säugner (Mutter und Sennen) sind mit einem Zuschlag von 10% auf 400 Gramm, junge Säugner bis zu 1/2 Jahr mit einem Zuschlag von 10% auf 200 Gramm auf die Fleischstärke einzurechnen.
 Merseburg, den 25. Oktober 1916.
 Der Magistrat.

Anderkriegsliche
 Noch nicht schulpflichtige Kinder müssen spätestens am 11/12 Uhr zum Eintritte kommen, damit um 12 Uhr für die Schulpflichter Platz wird.
Vaterländischer Frauenverein
 Merseburg-Stadt.

Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des endgültigen Lieferungsverzeichnisses sind zur Feststellung, welche Kommunalverbände Lieferungsverträge und welche Zuständigkeiten sind, erucht die Bezugsvereinbarung mit der Festlegung, für wieviele Kriegsdienst, Bagatelle, Zuschüsse und Bezugsbände die für diese Lieferungen bestimmten Lieferungen in Anspruch genommen werden.
 Die in Frage kommenden Lieferanten werden hiermit aufgefordert, der Kreisbehörde unverzüglich entsprechende Mitteilungen zu machen.
 Die Magistrats, die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorstände ersuchen ich, die Mitteilungen zu sammeln und mit der Zusammenfassung bis spätestens 29. Oktober einzusenden. Unbelegte Einholung der Bescheinigung ist erforderlich.
 Merseburg, den 19. Oktober 1916.

Der Königl. Landrat.
 des. Dr. v. Witomowski.

Bekanntmachung.
 Die geforderten Anzeigen sind bis spätestens 27. Oktober abends 6 Uhr im Dienstzimmer des Polizei-Inspektors, Rathaus, Erdgeschoss Zimmer Nr. 5, zu erhalten.
 Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.
 Merseburg, den 25. Oktober 1916.
 Der Magistrat.

Versteigerung von Höfenvieh.

Seiten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet am Dienstag, den 31. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, in Halle a. S., Delitzschstraße 20, eine Versteigerung von
40 tragenden Simmentaler Kühen
 statt. Der Verkauf erfolgt meistbietend gegen Barzahlung nur an Landwirte der Provinz Sachsen.

2 framme Läuferweine
 sowie prima frischenmilchende
Milch mit den Käse
 und einige schöne
Absektälber
 stehen preiswert bei mir zum Verkauf.
Robert Amling, Merseburg.
 Gasthof „Goldener Hahn“.

Karl Tänzer
 Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für Herren-Wäsche
Trikotagen, Shlipse.
 Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
 Fernspr. 250.
 Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Tischler u. Maschinenarbeiter
 werden für dauernde Beschäftigung eingestellt.
Gustav Albrecht, Roitzsch-Bitterfeld.

Kraft. Arbeiter
 bei gutem Lohn und Kost
 (Unterkunft, Kaffee, Mittag- u. Abendbrot, 1.80 M. wöchentl.)
sofort gesucht.
Zuckerfabrik Schafstädt.

Maurer und Bauarbeiter
 werden bei 10 stündl. Arbeit für dauernde Winterbeschäftigung sofort eingestellt. Zu meld. in meiner Bauhütte Elektrotechnische Werke, Bitterfeld.
Gustav Albrecht, Roitzsch-Bitterfeld.

Eine gute Milchziege
 zu verkaufen. Dieser Koffer 1.
Eine 3 Jahr. Fuchshunde
 (Dane) best. zu verkaufen.
 Landarbeiter Str. 20.
Veranstaltungen!
Schlafstellen offen!
 Unteraltendorf 9.

Funkenburg - Merseburg.

Ensemble-Gastspiel vom Stadt-Theater Naumburg-Weißenfels (Dir. Osk. Schlegel).
Sonntag, den 29. Okt. er., abends 8 Uhr:
Der neueste Schwank von 1916
 Im Leipziger Schauspielhaus lange Zeit auf dem Spielplan.

Dieschwebende Jungfrau

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.
Schauspielpreise.
Vorverkauf bei Herrn E. Frabner, hier und **Sonntag von 4-5 Uhr** im Lokal.
 Jugendlichen ist der Besuch des Theaters gestattet.
Nachm. 4 Uhr für unsere Kleinen:

Hänsel und Gretel.
 Märchenspiel in 4 Akten von Skuz.
Kleine Preise. Für Kinder und Erwachsene:
 0.50, 0.35 und 0.25 M.

Rotes Kreuz.
 Gabelst. Nr. 91.

Ersuchen gingen ein von: Gemeinrat Schöde 1 Std. 5% Artens. anstelle über 500 M. B. B. 50 M. Ugen. 5 M. Ledergrößenhandlung Hoch-Brennum-Brag 30 M. Fr. Schraube 10 M. Ertrag des Hebrereien durch Schmitt in Schafstädt 20 M. und in Schafstädt 20 M. Friedrich Lehmann-Gebäude, Erlös für 8% K. Weisbohrerstraße 2, 1. Anstalt. der Volkshilfe 11, 2. Stadt Wöhlen für Kriegsveteranen 2305 M. 4. und Landwehr 20 M. für dergl. Schiedsamt Wöhlen 14 M. Reg. Sekt. Siedlung für eine Uhr 3 M. Ertrag einer Sammlung im Verkauf in Schafstädt durch Herr W. W. in Halle 1370 M. Frau Wiener 5 M. Schiedsamt von Langenthal in Böten 470 M. Schiedsamt 20 M. Ertrag der Sammelbüchsen der Königl. Kreisfeste 8326 M. Hofberg'sche Erben für nicht abgeholt Reparaturen 15 M. Heberich vom Familienabend des Turnvereins Germania in Schafstädt 15 M. Kreisverein-Sammlung in der Provinz Sachsen, Erlös aus roten Kreuz-Pennantmarken 346,80 M. Schmitt in Merseburg, durch K. Britzke in Bitterfeld, 555 M. Für vorstehende Liebesgaben hat bezifferten Dank.
 Merseburg, den 25. Oktober 1916.

Der Mobilmachungsausschuss.

Zwangsversteigerung

Am Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mitau belegenen, im Grundbuche von Mitau Band IV Blatt Nr. 85 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf dem Namen des Gutsbesizers Hans Reich in Mitau eingetragenen Grundstücke: Gasthof Nr. 20 mit Hofraum und Garten mit 350 M. Nutzungswert und Acker, Gemarkung Mitau, von ha 30 ar 80 am Größe mit 28 Acker Weinberg, Grundsteuerheft Nr. 10, Grundsteuerheft Nr. 14
am 11. November 1916, vormittags 9 Uhr,
 durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 10 - versteigert werden.
 Merseburg, den 14. Sept. 1916.
 Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung
 Vom Sonnabend, den 28. Oktober 1916 ab kommt in den bekannt gegebenen 10 Gemeindefeststellen

Grünkohl
 zum Preise von 9 Pfennig für das Pfund zum Verkauf.
 Merseburg, den 23. Oktober 1916.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung
 Unter der Herrschaft des Hofschlächters Artur Hoffmann, Oberbreitstr. Nr. 4, hier, ist der Ausbruch der Rotzucht amtierärztlich festgestellt.
 Merseburg, den 28. Oktober 1916.
 Die Volksgewerwaltung.

Verchiedenes
H. Schnee Nachf.
 Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen.
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Angel-Schellfisch
 frisch eingetroffen
 bei **Emil Wolff,**
 Hofmarkt.

Ziegen-, Hasen- u. Kaninchenfelle
 kauft **Franz Zuchardt,**
 Sorwert 28.

Derein für Feuerbestattung
 in Merseburg u. Umgeg. E. D.

Jahresbeitrag nur 2 M.
 Erhebliche Vorteile!
 Anstalt durch den Vorstand.
 Sonnabend, den 28. Okt. abds. 1/2 9 Uhr: Monatsversammlung im „Rost-teller“.

1/2 - 1 Morgen Feld
 durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 10 - versteigert werden.
 Merseburg, den 14. Sept. 1916.
 Königl. Amtsgericht.

Ein Selbstfahrer
 ist preiswert zu verkaufen
 Menschau, Leipzigstr. 78 b.

Stellenmarkt

Unabhängige Frau
 oder älteres Mädchen als **Aufwartung** zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu melden
Restaurant Wartburg.

Sträflinge Arbeiter
 auch weibliche,
 werden bei hohem Lohn angenommen.
 Meldung beim Telegraphen-Bau-führer Böhm, Al. Ritterstr. 16.

Junger Mann
 für Außenständigkeit und Büro **sofort** gesucht. Beste Gelegen-heit für Kriegsinvalide, da Lebensstellung. Zu melden in der Geschäftsstelle dieser Zeitung

Merseburger Tageblatt
 .. Hälterstraße 4 ..
 Sätze zu sofortigen

Lehrhling
 unter günstigen Bedingungen.
 Otto Reichsneider, Eisenm.-Fabrik

Verantwortliche Redaktion: Politisch: E. B. A. S., Lokales und Vermischtes: M. W. H., Sport und Anzeigen: M. D. G. H. e. m. r. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. B. A. S., sämtlich in Merseburg.

Politische Rundschau
Deutsches Reich

Oben - Gemalte - Oben

Der Hauptausbruch des Reichstags nahm Mittwoch in Anwesenheit der Staatssekretäre Dr. Helfferich, Dr. Bisco...

Auf dem General v. Degen auf die geführten Ausführungen eines Reichstagsabgeordneten...

Ein Redner der Konservativen äußerte den Wunsch, den Frieden der Landwirtschaftlichen...

In ähnlichem Sinne äußerte sich ein Vertreter der Deutschen Reichstagsabgeordneten...

In der weiteren Erörterung sagte General v. Degen der Landwirtschaft mäßigste Entgegenkommen...

Ein Reichstagsabgeordneter gab zu, daß es unmöglich sei, die Verordnungen herauszugeben, die alle Artikel befristeten...

Präsident v. Batocki teilte mit, die Beratungen beim Kriegsernährungsamt über Preisbefreiungen für Kohlen...

den. Außerdem sei vorgelesen, den Vordrägen das Recht des Ausfuhrverbot für Rübenfrüchte zu geben...

Es läuft ein konservativer Antrag ein, der Reichstag solle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu erlauben, alle erforderlichen...

Der Bauernrat beschränkte seine Kritik über die Frage auf dem Gesamtmarkt zu. Auch die neue Regelung sei...

Ein Redner der Deutschen Fraktion fand den Preis für Futtermittel von 1.80 Mark zu niedrig, um die Produktion anzuregen...

Die Lebenshaltung im Kriege.

Die vom Kriegsausschuß für Konsumteninteressen im April 1916 veranfaßte Erhebung über die Lebenshaltung...

Bei der Berechnung der durchschnittlich auf den Kopf entfallenden Ausgaben wurden innerhalb der einzelnen Familien...

dann folgte der an Brot und Semmeln. Recht beachtenswert und für die Kriegswirtschaft bezeichnend ist auch der verhältnismäßig große Anteil, den die Konjerven (Fleisch- und Fischkonjerven) einnehmen...

Reichstagsarbeiten.

Für die Reichstagsarbeiten in Rastenburg wurden die Konjerven an Stelle der vorhergehenden...

Ausland

Rußland

Aus Damiert wird mitgeteilt, daß sämtliche wieder der Ruhe einsetzten...

Aus Stadt und Umgebung

Kriegsfeuern und Warenumschlagtempel.

Ueber die Bestimmungen der Kriegsfeuersteuer und des Warenumschlagtempels sprach gestern Mittwoch am Stadtrat...

Der Vermögenszuwachs, welcher sich für die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1916 ergibt...

Auch das Vermögen, welches sich nicht geändert hat oder eine Verminderung um höchstens 10 Prozent erfahren hat...

Das Vermögen der Ehegatten ist zusammenzurechnen. Von dem für die Besteuerung festgestellten Vermögen...

Diese Vermögensvermehrungen sind also für die Besteuerung anzurechnen, für die Kriegssteuer aber nicht.

Daneben sind dem für die Besteuerung ermittelten Vermögen hinzuzurechnen: die Beträge für gemachte Schenkungen...

Sylvias Chauffeur.

Roman von Louis Tracy.

871 (Nachdruck verboten)

„Nicht vor heute abend“, lautet die Erwiderung. „Es müßte denn sein, daß man den Wagen will, der schon im zwanzigsten Minuten vom Hauptbahnhof abfährt.“

„Und wenn ich ihn benutzen wollte, würden Sie mich begleiten?“

Ein Ausdruck der freudigen Überraschung kam in Helenas Gesicht.

„Meinen Sie das wirklich so, Miß Bendleton?“ fragte er. „Sie hätten die Lust, zu ihm zu fahren? Und gleich hier vom Platz weg?“

„Ja. Und wenn ich fliegen könnte, so würde ich zu ihm fliegen.“

„Guten besseren Arzt könnte ich ihm nicht bringen, und wenn ich alle Heilberufe Professoren nach Galatä schleppte.“

„Nein, sehen Sie sich zu mir in den Wagen; denn Sie müssen mir alles erzählen — alles, bis in die kleinsten Einzelheiten.“

Er gebührte ohne Widerrede, nachdem er dem Kutscher den Hauptbahnhof als Ziel der Fahrt bezeichnet und ihm die höchste Entschädigung hatte.

„Das ist das wichtigste nicht“, meinte er. „Das wichtigste ist, daß wir meinen Herrn das Leben retten. Ob seine Angehörigen es ein paar Stunden früher oder später erfahren, ist ganz gleichgültig.“

das ich je gesehen habe. Und ein Schurke, wer nicht alles für Sie täte, was er überhaupt tun kann.“

19. Kapitel.

Sylvia fand den geliebten Mann in einem halb verunkleuten, von scharfem Logolager erfüllten Zimmer, und sie sah auf dem Tischchen neben seinem Bett alle die Flaschen und Gerätschaften, die in unjener Vorbereitung...

„Madame sind seine Schwestern?“ fragte sie leise.

„Nein.“

„Der sonst eine Anverwandte?“

„Nein. Ich bin nur eine Frau, die ihn liebt.“ Die wenigen Worte fanden der Patient mehr als eine lange, bewegliche Geschichte, und sie begriff den Zusammenhang der Dinge mit der ganzen Sicherheit weiblichen Charakters.

„Es ist die beste Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten“, sagte sie freudig.

„Reicht wie ein Hauch berühren Sylvias Lippen die Stirn des Verwundeten.“

aber um seine eben noch schmerzhaft verzogenen Mundwinkel huschte es wie ein beglücktes Lächeln.

„Niemand darf ihr etwas davon erzählen.“

Seine geküßelten Worte verloren sich in ein unverständliches Gemurre, um endlich ganz zu verflümmeln.

„Allgütiger, allbarmerherziger Himmel, laß ihn leben!“

„Aengstigen Sie sich nicht, mein liebes Fräulein, wenn er noch ein wenig irrt.“

„Aengstigen Sie sich nicht, mein liebes Fräulein, wenn er noch ein wenig irrt.“

„Aengstigen Sie sich nicht, mein liebes Fräulein, wenn er noch ein wenig irrt.“

„Aengstigen Sie sich nicht, mein liebes Fräulein, wenn er noch ein wenig irrt.“

„Aengstigen Sie sich nicht, mein liebes Fräulein, wenn er noch ein wenig irrt.“

„Aengstigen Sie sich nicht, mein liebes Fräulein, wenn er noch ein wenig irrt.“

(Fortsetzung folgt.)

